Martin Häusling, MdEP

Mitglied des Europäischen Parlaments – grüner Europaabgeordneter für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament

Newsletter November 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

was für aufregende Zeiten! Während in Berlin nach dem Abbruch der Sondierungsgespräche durch die FDP über die Optionen einer Regierungsbildung gerungen wird, werden auf der europäischen Ebene - auch von der deutschen Bundesregierung - Entscheidungen getroffen, die für die Zukunft unserer Ernährung und Landwirtschaft maßgeblich sind.

Nach der gescheiterten Abstimmung am 9. November 2017 soll der Vorschlag der EU-Kommission zur Wiederzulassung von Glyphosat am 27. November 2017 für einen Zeitraum von fünf Jahren (bis zur nächsten Risikobewertung) durchgepeitscht werden. Doch nicht die Zahl ist das Entscheidende, sondern dass am Ende dieser Frist der Ausstieg steht, so wie es vom Europäischen Parlament gefordert und beschlossen wurde. EU-Kommission und Mitgliedsstaaten sollten diese klare Vorgabe akzeptieren und nicht über einen faulen Kompromiss abstimmen, der an den Forderungen der Bürgerinnen und Bürger vorbei geht.
Insbesondere Deutschland hat in dem gesamten Prozess eine sehr unrühmliche Rolle gespielt, darüber darf auch die erneute Enthaltung der Bundesregierung in der bevorstehenden Abstimmung nicht hinweg täuschen. Für Europa und eine verantwortliche EU-Politik einzustehen, geht anders! Wie, darüber haben wir in Hessen am 18. November 2017 auf unserer Landesmitgliederversammlung diskutiert. Denn auch Europa wird aus Mut gemacht!

Themen in diesem Newsletter:

- Glyphosat: Parlament fordert Ausstieg statt Laufzeitverlängerung
- Brasilienreise: Soja- und Eukalyptus-Plantagen statt Artenvielfalt
- EU-Öko-Verordnung: Wichtigste Hürden genommen
- GAP-Reform: Alternativer Fitness-Check offenbart klaffende Lücke zwischen politischer Zielsetzung und Wirkung
- Umwelthormone (EDCs): Europaparlament lässt EU-Kommission nachsitzen – Einspruch gegen Verordnungsvorschlag zu Bisphenol A (BPA)
- Gentechnik: Trauriges Jubiläum – 20 Einsprüche in zwei Jahren
- Biokraftstoffe: EP-Umweltausschuss fordert Ende vom Palmöl im Tank ab 2021
- Terminrückschau
- Terminvorschau

Es grüßt Sie und Euch, Martin Häusling

GLYPHOSAT

EU-Parlament fordert Ausstieg statt Laufzeitverlängerung!

Ein Tweet sagt mehr als tausend Worte: „*Wer bei #Glyphosat nix zu entscheiden, aber eine Position hat: das EU-Parlament. Wer zu entscheiden, aber keine Position hat: die EU-Staaten*“, twitterte ZDF-Korrespondent Stefan Leifert aus Brüssel.

Auf den Beschluss vom 24. Oktober haben wir Grüne im Europaparlament lange hingearbeitet. Immer wieder haben wir die Bedeutung von Glyphosat als Treibstoff und Symbol einer zunehmend Pestizid-abhängigen Landwirtschaft thematisiert, die Mängel im Bewertungsverfahren beschrieben, Experten und Opfer zu Anhörungen eingeladen, Lobbyisten die Parlamentstür gewiesen und Alternativen für eine Glyphosat-freie Landwirtschaft formuliert. Unser Ziel: Ausstieg, nicht nur bei Glyphosat, sondern aus einer Landwirtschaft, die Pestizide - mit immer höheren Mengen – nötig hat!

Mehr Informationen:

- Gastbeitrag „Ausstieg statt Laufzeitverlängerung“ vom 8.11.17
- Presseartikel „Verschoben, wieder mal“, Süddeutsche, 25.10.17; Zeit „Ein Gift mit Zukunft“ 18.10.17
- Pressemitteilungen zum Thema (21. 11, 9.11, 7.11., 25.10., 24.10. und 5. Oktober)
- Berichterstattung zur Anhörung „Glyphosat und „Monsanto-Papers““ des Agrar- und Umweltausschusses des Europäischen Parlaments am 11. Oktober 2017
- Studie der Umweltorganisation PAN Europe im Auftrag der Fraktion Die Grünen/EFA über ackerbauliche Alternativen zur Verwendung von Glyphosat (engl.), 18.10.17

BRASILIENREISE

Soja- und Eukalyptus-Plantagen statt Artenvielfalt - Brasilien opfert seine Savannen der Agrarindustrie

Vom 26.Oktober bis 4. November 2017 war ich im Nord- und Südosten Brasiliens unterwegs, um mir einen eigenen Eindruck über die Folgen eines massiv auf Export setzendes Agrarmodell für Menschen und Umwelt zu machen. Die Folgen sind katastrophal: Für Soja-, Mais- sowie Eukalyptus- und Zuckerrohrplantagen wird der Cerrado, eine einmalige und artenreiche Savanne, gerodet, um Tierfutter für Europas Mastschweine oder Sprit und Heizpellets für Europas Hunger nach sogenannter „nachwachsender Energie“ zu befriedigen. Mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung Brasilien habe ich auch agrarökologische Projekte besucht, die dieser agrarindustriellen Zerstörung die Stirn bieten. Für die laufenden Mercosur-Verhandlungen muss klar sein: Eine solche rücksichtlose Politik darf Europa weder dulden noch unterstützen!

Mehr Informationen:

- Interview als Berichterstattung zur Reise, Reiseprogramm und Landeskunde Brasilien
- Terminhinweis: 23.11. - Gesprächsabend "Nicht die Bohne wert? Brasiliens Sojaboom und seine Folgen", Böll-Stiftung Berlin

ÖKO-VERORDNUNG

Wichtigste Hürden genommen: Mitgliedsstaaten und Abgeordnete im Agrarausschuss stimmen Verhandlungsergebnis mit klarer Mehrheit zu

Mit der klaren mehrheitlichen Zustimmung der Mitgliedsstaaten und des Agrarausschusses hat die EU-Öko-Verordnung in dieser Woche entscheidende Hürden für ihre Verabschiedung genommen. Seit Ende Juni 2017 lag ein von Kommission, Rat und EU-Parlament erarbeitetes Kompromissergebnis auf dem Tisch, das in Europa und Deutschland sehr unterschiedlich bewertet wurde. Am 13. Oktober 2017 hatte ich deshalb EU-Vertreter aus Politik und der Bio-Branche zur gemeinsamen Diskussion eingeladen.

mehr Informationen:

- Pressemitteilungen zur Abstimmung im Rat (16.11.) und im EU-Parlament (22.11.)
- FAZ „Striktere Regeln für Bioprodukte“ (22.11.), taz „EU-Länder für neue Bio-Verordnung“ (20.11.), Tagesspiegel „Rettet die Bioprodukte“ (15.11.17)
- Veranstaltungsbericht zur Diskussionsveranstaltung am 13. Oktober 2017 in Berlin
- AöL-Sondernewsletter und Positionspapier zum Revisionsprozess, 16. Oktober 2017
- Off. Brief für eine Rückkehr zur Vernunft der frz. Umweltjuristin Blanche Magarinos-Rey
- Veranstaltungsbericht/ ‚Artikel Bauernstimme“ „Mehr Einfluss war nie!“, Nov. 2017
- Q & A der EU-Kommission zur Überarbeitung der Verordnung, 19.11.17
- Briefing zur Bewertung des Verhandlungsergebnisses vom 26. Juni 2017

GAP-REFORM

Alternativer Fitness-Check der EU-Agrarpolitik offenbart klaffende Lücke zwischen politischer Zielsetzung und Wirkung

Fitness-Checks sind ein gängiges Instrument der EU-Kommission, um bestehende Rechtsakte auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Für die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP), den mit Abstand größten Posten im EU-Haushalt, wurde eine solche Überprüfung von EU-Kommission und vielen Mitgliedsstaaten (auch Deutschland) abgelehnt. Umwelt-organisationen haben nun selbst einen solchen Check vorgelegt, wenige Tage vor der geplanten Vorstellung von Reformvorschlägen durch EU-Agrarkommissar Phil Hogan. weiterlesen

Mehr Informationen:

- Studie „Is the CAP fit for purpose?“ von NABU, EEB und Birdlife Europe, 21.11.2017
  von Spiegel 36/2017 „Sommer der Stille“ mit Plädoyer für eine radikale Wende

UMWELTHORMONE

Europaparlament verweist EU-Kommission in ihre Schranken

Endokrine Disruptoren (EDCs) sind hochproblematische Chemikalien, die in Pestiziden, Kosmetika und selbst für Kinder bestimmten Produkten vorhanden sind. Aufgrund ihrer krebserregenden Wirkung fallen sie unter „cut-off" Kriterien. Ist eine Substanz als Umwelthormon eingestuft, muss sie substituiert werden.

Doch anstatt diese Kriterien endlich auf den Weg zu bringen, wozu selbst der Europäische Gerichtshof die EU-Kommission mit einem Urteil aufforderte, hat die Kommission Mitte Oktober Ausnahmen von der Definition vorgelegt! Das ist eine klare Überschreitung ihrer Kompetenzen – zugunsten der Interessen der Agrochemie, aber zulasten der Gesundheit von Mensch und Tier und unserer Umwelt. Die EU-Kommission muss ihre Kriterien nun erneut überarbeiten. Leider steht zu befürchten, dass Gemeinwohlinteressen nur im rechtlich erforderlichen, aber nicht im aus unserer Sicht notwendigen Maß Berücksichtigung finden.

Mehr Informationen:

- Pressemitteilung und Einspruch (Resolution) des Europaparlaments (4.10.17)
- Briefing Q & A Endokrine Disruptoren (Martin Häusling), 4.10.2017
- Stillstand in Worten: Artikel vom November 2016 (Neuvorschlag untergräbt Vorsorge)

LEBENSMITTEL

Keine Gefährdung durch toxische Lebensmittelverpackungen – Einspruch gegen Verordnungsvorschlag der EU-Kommission zu Bisphenol A

Die Europäische Kommission, Generaldirektion Gesundheit, hat im September einen neuen Verordnungsvorschlag zur Chemikalie Bisphenol A (BPA), wenn diese mit Lebensmitteln in Kontakt kommt, vorgelegt. In diesem setzt sie die bislang zulässigen Grenzwerte von BPA in Verpackungsmaterialien für Lebensmittel herab und verbietet BPA komplett für Babyflaschen und Schnabeltassen für Babys und Kleinkinder. Was erst einmal gut klingt, ist aber bei weitem nicht genug.

BPA ist ein hormonverändernder Stoff mit üblen Auswirkungen auf die Gesundheit. Ein solcher Stoff sollte überhaupt nicht mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, nicht die Dosis macht in diesem Fall das Gift, sondern die bloße Anwesenheit allein, ist potentiell gefährlich. Ich habe deshalb gegen den Kommissionsvorschlag Einspruch erhoben und werde mich für BPA-freie Lebensmittel-verpackungen einsetzten. Dass das geht, hat Frankreich uns vorgemacht – dort ist BPA seit 2014 komplett verboten.

Mehr Informationen:

- BUND – TEST zu Bisphenol A in Konserven, August 2017
- Deutschlandfunk: Gefährdet Essen aus der Dose den Hormonhaushalt?, August 2017

GENTECHNIK

Trauriges Jubiläum: Europaparlament legte während zwei Jahren zwanzig Einsprüche gegen Gentechnikzulassungen ein – ohne Wirkung auf Zulassungen

Am 24. Oktober 2017 hat das Europaparlament zum zwanzigsten Mal in nur zwei Jahren eine Mehrheit gegen die Zulassung gentechnisch veränderter Pflanzen, zumeist für den Import in die EU, erreicht. Zugelassen wurden sie trotzdem, von der EU-Kommission, da sich die EU-Mitgliedsstaaten aus der Verantwortung winden. Höchste Zeit für Jean-Claude Juncker, sein Antrittsversprechen einzulösen und das Zulassungsverfahren zu ändern, das er seinerzeit selbst als „undemokratisch und unwissenschaftlich“ bezeichnet hatte. weiterlesen

Auch in punkto „Neue Gentechnik“ zeichnen sich wenig erfreuliche Entwicklungen ab. So hat die EU-Kommission Ende September 17 eine High-Level-Konferenz zu Fragen der rechtlichen Einordnung neuer Gentechnik-Verfahren veranstaltet. Allein der Titel „Moderne Biotechnologie in der Landwirtschaft – den Weg für verantwortliche Innovation freimachen“ machte deutlich, welche Präferenzen die EU-Kommission dabei verfolgt. Passend dazu hat das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) eine Befragung zu Wissen und Wahrnehmung dieser Verfahren durchgeführt. Fazit: Es bestehe eine nicht wissenschaftlich begründete Voreingenommenheit, die eine bessere Aufklärung erforderlich mache. Das sehen nicht nur Verbraucher*innen anders, sondern auch das Bundesamt für Naturschutz (BfN), das in einem Rechtsgutachten fordert, die Risikobewertung dieser Verfahren im Gentechnikrecht zu belassen.

BIOKRAFTSTOFFE

Biosprit ab 2021 ohne Palmöl: Umweltausschuss stimmt über Erneuerbare-Energie-Richtlinie ab

Ende 2016 legte die EU-Kommission das sogenannte Winterpaket vor, das die Überarbeitung von vier Richtlinien und Verordnungen vorsieht. Eine davon ist die Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II). Am 25. Oktober 2017 hat der Umweltausschuss des EU-Parlaments eine Stellungnahme dazu verabschiedet, die Licht und Schatten bereit hält. Ende November wird der federführende Industrieausschuss und im Januar 2018 das Plenum über die Haltung des Parlaments abstimmen. weiterlesen

Weitere Informationen:

- Entwurf der ENVI-Stellungnahme – Bas Eikhout (Grüne/EFA)
- Übersicht über alle Dokumente (Kommissions-Vorlage, Parlaments-Stellungnahmen und Ratsposition etc.) und den weiteren parlamentarischen Beratungsverlauf
- Briefing und Hintergrundpapier zu Landwirtschaft und Klimawandel (LULUCF) (Häusling)
- Briefing (Europaparlament) zum Winterpaket zu Prozess und Bewertungen
- Beitrag: Palmöl: Fluch für den Regenwald und Fluch für das Klima (März 2017)

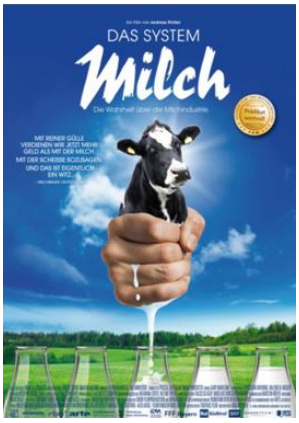
TERMINRÜCKSCHAU

18. November 2017 Landesmitgliederversammlung Hessen

Wie weiter, sieben Wochen nach der Bundestagswahl? Das geht nicht nur Deutschland an, sondern ganz Europa an. Vielen Dank für die Debatte und Unterstützung für meine Anträge „Europa wird aus Mut gemacht…“ sowie „Für fairen und globalen Handel statt eines Dumping-Wettbewerbs der Standards“.

LMV-Beschlüsse und Rede zum Europa-Antrag

9.November 2017 DAS SYSTEM MILCH – Filmtournee mit Station in Brüssel



Der Dokumentarfilm 'Das System Milch' des Südtiroler Regisseurs Andreas Pichler ist derzeit in ausgewählten Kinos und seit 21.11. auch auf arte zu sehen. Der Film wirft einen Blick hinter die Kulissen der Milchindustrie, zeigt eindringlich die Konsequenzen für Menschen, Tiere und Umwelt auf und stellt dar, welche Verantwortung Politik und Verbraucher in einer globalisierten Welt tragen. Am 9.11. hatten die Heinrich Böll Stiftung, Vertretung des Landes Hessen und ich zu einer Vorführung mit anschließender Diskussion mit Vertretern des Bauernverbands, des European Milk Board, Corporate Europe Observatory, der EU-Kommission, dem Regisseur und dem Publikum geladen. Mehr zum Film https://www.dassystemmilch.de/

12. Oktober 2017 Welthungerhilfe: Ungleichheit schafft Hunger

Am 12. Oktober 2017 luden Welthungerhilfe und die KfW gemeinsam zur Vorstellung des Welthunger-Index 2017 zu einer Abendveranstaltung in die Berliner Kalkscheune ein. Ein international besetztes Panel mit Teilnehmer*innen aus der Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft diskutierten über den Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit und der Verbreitung des Hungers. Im Vordergrund standen dabei insbesondere greifende Lösungsstrategien und wirkungsvolle Ansätze, um in der Hungerbekämpfung niemanden zurückzulassen. weiterlesen

TERMINVORSCHAU

1. Dezember 2017 Pestizideinsatz reduzieren – Was ist zu tun im Echten Norden? , Kiel

Chemisch-synthetische Pestizide tragen zum dramatischen Schwund der Artenvielfalt und zur

Belastung unserer Umwelt und Gesundheit bei. Die Folgen tragen in der Regel nicht die Verursacher, sondern die Gesellschaft und bedrohen wesentliche Ziele der Umwelt- und Naturschutzpolitik. Die von mehreren Umweltverbänden organisierte Veranstaltung möchte eine Plattform bieten, sich über Zielsetzungen und Maßnahmen mit Blick auf diese Reduktionsstrategie auszutauschen und mit Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Verbänden zu diskutieren. Einladung und Programm

11. Dezember 2017 Fachtag zum Ökolandbau des Landes Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach

Mit seinen stetig steigenden Flächenanteilen ist der Ökolandbau ein wichtiger Impulsgeber für die Landwirtschaft. Die Tagung geht Entwicklungsperspektiven der Branche nach. Einleitend werde ich über die Entwicklung, Gesetzgebung und Perspektiven des Ökolandbaus in Europa referieren. Programm und Anmeldung

14./15. Dezember 2017 Tagung „Rückstandsmessung für Bioprodukte - Ist der Null-Grenzwert das Ende der ökologischen Landwirtschaft?“, Baden-Württemberg, Schloss Kirchberg/Jagst

Prozess- oder Produktstandard? Diese sich durch das gesamte Revisionsverfahren der EU-Öko-Verordnung ziehende Grundsatzfrage wird Schwerpunktthema der zweitägigen Tagung der Akademie für ökologische Land- und Ernährungswirtschaft der Stiftung Haus der Bauern in Kooperation mit dem EU-Dachverband IFOAM und der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) sein. Informationen zur Tagung

---

Kontakt und Impressum

Für Kontakte, Anregungen und Kommentare stehe ich und mein Team in Brüssel, Wiesbaden und Berlin Ihnen gern zur Verfügung: Kontaktmöglichkeiten

V.i.S.d.P. Martin Häusling (MdEP)